



INNUNGEN INTERN

Zahnersatz – Reformen und kein Ende

Sozialministerin Malu Dreyer unterstrich auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz in Nackenheim den Reformbedarf im Gesundheitswesen

„Der Bereich Zahnersatz ist in der Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung nur ein Tropfen auf den heißen Stein“,

denn sie üben einen untypischen Gesundheitsberuf aus, der nicht im freien Markt geregelt ist, weil Abhängigkei-

Zwangswirtschaft, geißelte er das Vorgehen beim Zahnersatz. Er forderte einen seriösen Umgang mit der Problematik Gesundheitsfinanzierung. „Bürger und Zahntechniker brauchen Verlässlichkeit, wollen wissen, ob sie mit ihrem Beruf „überleben“ können, ob sie im Alter Renten bekommen und ob sie morgen noch ihre Mitarbeiter bezahlen können.“ In dem ständigen Gezerre um Reformen, in dem Hin und Her machte er den Grund für die Politikverdrossenheit der Bürger aus.

In diesem Zusammenhang wandte Heckens sich auch scharf gegen die Empfehlungspraxis einiger Krankenkassen für die Inanspruchnahme ausländischen Zahnersatzes. Im gesetzlich geregelten deutschen Markt für Zahnersatz zerstöre das Ar-

verhindere die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs. „Wir müssen uns über-

chem Befund, welche Leistung gehört zu welcher Regelversorgung, wie sind die Be-

niker-Innung Rheinland-Pfalz wird die Innung Schulungen zu diesem Themenblock vorbereiten. „Wir werden sicherlich jeweils sechs Stunden brauchen, um dieses komplexe System zu erläutern und um unsere zahntechnischen Betriebe auf die Abrechnungssystematik bei den Festzuschüssen vorzubereiten“, be-



Gut besucht: Innungsmitglieder bei der Versammlung in Nackenheim.

brachte die rheinland-pfälzische Ministerin für Soziales und Gesundheit ihre Sicht der Situation bei der Innungsver-sammlung der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz in Nackenheim auf den Punkt. Die Finanzierbarkeit der Gesetzlichen Krankenversicherung und die Sicherstellung notwendiger Leistungen für die Versicherten werde angesichts des ungelösten Problems der demographischen Entwicklung auch weiterhin Reformbedarf hervorrufen, so die Ministerin. Was die beste Lösung für den Bürger ist, darüber gebe es unterschiedliche Auffassungen der Akteure. „Zahntechniker haben es in diesem Umfeld schwer,

ten von gesetzlichen Rahmenbedingungen und Abhängigkeiten von der Situation ihrer Auftraggeber nicht zu übersehen sind.“

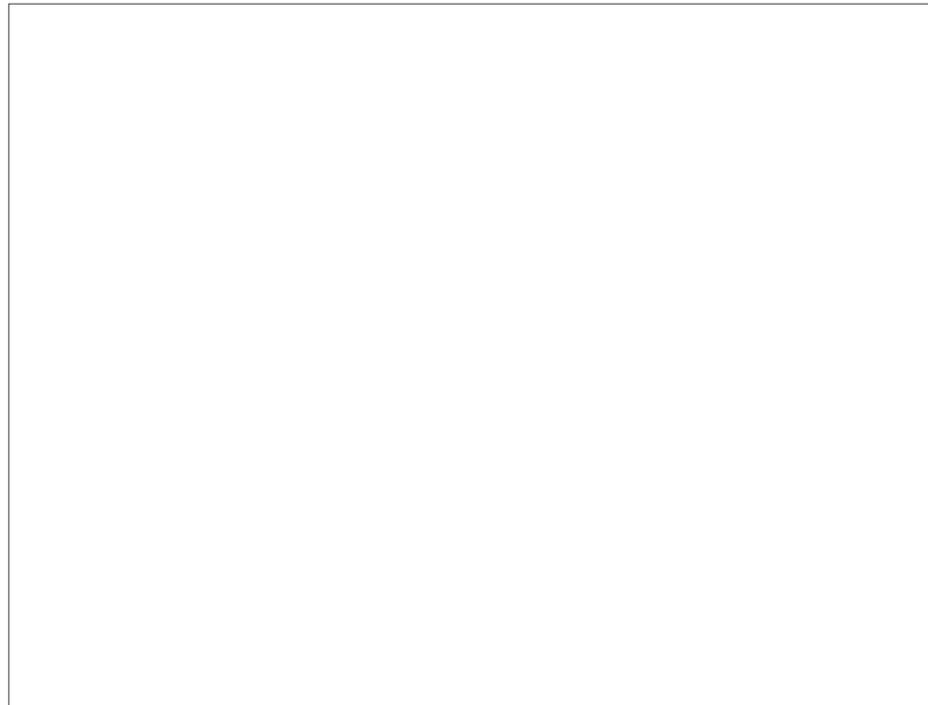
Damit reagierte Ministerin Dreyer auf den Appell des rheinland-pfälzischen Landesinnungsmeister Manfred Heckens in seiner Begrüßung, dass Zahntechniker nicht länger zwischen den Fronten zerrieben werden wollten. „Gewerbebetriebe müssen Preis und Leistung kalkulieren können und dürfen nicht durch gesetzliche Vorgaben Preisabschläge zugemutet bekommen“, forderte Heckens. Das sei weder Marktwirtschaft noch sozial oder gewerblich, das sei schlicht



Die rheinland-pfälzische Ministerin Malu Dreyer sieht weiterhin Reformbedarf im Gesundheitssektor.

beitsplätze, vernichte den hohen technischen und wissenschaftlichen Standard und

ANZEIGE



rückläufigen Konsum, zu wenig Binnenmarkt, steigende Arbeitslosenzahlen und sinkende Einnahmen nicht wundern, wenn wir uns selbst behindern und die inländischen Betriebe durch eigenes Zutun vom Markt verdrängen“, erklärte der Landesinnungsmeister. Die Deutsche Zahntechnik sei qualitativ internationale Spitze, so Heckens im Dialog mit der Ministerin. „Aber um im europäischen Wettbewerb mithalten zu können, brauchen wir europataugliche Rahmenbedingungen.“

Die Änderungen beim Zahnersatz durch Einführung des Festzuschuss-Systems für zahnärztliche und zahntechnische Leistungen erzeuge einen hohen Informationsbedarf in den Laboratorien. Welche Befundklasse beinhaltet welche Regelversorgung, welcher Festzuschuss bei wel-

fundklassen kombinierbar? – Fragen über Fragen, die in der Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz nur angerissen werden konnten. Für Mitgliedsbetriebe der Zahntechnik

schrieb Heckens den Informationsumfang. Die Zahntechniker-Innung will bis zur Einführung der Festzuschüsse alle Mitglieder in dem neuen System geschult haben, damit Abrechnungsfragen kompetent geklärt werden können. **ZT**



Landesinnungsmeister ZTM Manfred Heckens: „Zahnersatz nimmt eine Schlüsselstellung ein.“

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Rheinland-Pfalz
Essenheimer Straße 125 B
55128 Mainz
Tel.: 0 61 31/7 20 77 20
Fax: 0 61 31/7 20 77 07
E-Mail:
zti-rheinland-pfalz@t-online.de
www.zahntechnikerinnung.de



ANZEIGE

Profresh Prothesen Finish

- ✓ Restmonomere werden von der Oberfläche entfernt
- ✓ wertet alle prothetischen Arbeiten auf
- ✓ verleiht angenehm frischen Geschmack
- ✓ zusätzliche Veredlung durch zurückbleibenden Hochglanz
- ✓ für alle Kunststoffarbeiten, Aufbisschienen und KFO-Regulierungen
- ✓ FCKW-frei

Wollner Dental
Erlenstraße 36
90441 Nürnberg



- Profresh Prothesen Finish**
- ✓ Restmonomere werden von der Oberfläche entfernt
 - ✓ wertet alle prothetischen Arbeiten auf
 - ✓ verleiht angenehm frischen Geschmack
 - ✓ zusätzliche Veredlung durch zurückbleibenden Hochglanz
 - ✓ für alle Kunststoffarbeiten, Aufbisschienen und KFO-Regulierungen
 - ✓ FCKW-frei

Tel.: 09 11/ 63 80 31
Fax: 09 11/ 6 38 39 78
E-Mail: info@wollner-dental.de
Internet: www.wollner-dental.de

Die Zahntechniker von morgen

Am 1. September war es wieder soweit. Über 100 Auszubildende haben ihre Ausbildung zur Zahntechnikerin oder zum Zahntechniker in Württemberg begonnen. Wie in jedem Jahr zählt das Zahntechnik Handwerk wieder zum Handwerk mit den meisten Ausbildungsplätzen. Der Nachwuchs hat, anders als in anderen Berufszweigen, sehr gute Chancen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung übernommen zu werden. Die zahntechnischen Betriebe waren und sind stets vorbild-

lich bei der Betreuung des Ausbildungswesens. Die tatsächliche Zahl der Ausbildungsplätze wird erst im Oktober feststehen, da viele Meisterbetriebe auf Grund der Nachfrage sich noch kurzfristig entschließen, weitere Auszubildende einzustellen. Die Innung geht davon aus, dass auch 2004 zirka 140 Auszubildende zum ersten Blockunterricht im Herbst erscheinen werden. Für viele Jugendliche ist die Ausbildung zum Zahntechniker ein Beruf mit Perspektive. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Württemberg
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/48 20 58
Fax: 07 11/46 10 70
E-Mail: info@ziw.de
www.ziw.de

